

## Sandelholz



*Abb.: „Sandelholz“ (Quelle: Google-Bilder)*

<b>Botanischer Name</b>	Santalum album
<b>Familie</b>	Santalalaceae (Sandelholzgewächse)
<b>Note</b>	Herz-Basisnote
<b>Element</b>	Erde/etwas Feuer
<b>Herkunft</b>	Indien (v. a. in den Teilstaaten Karnataka und Tamilnadu) Indonesien
<b>Gewinnung</b>	Wasserdampfdestillation des feingeraspelten Holzes 25 kg Holz = 1 l ätherisches Öl Ölgehalt des Sandelholzes ist im Kernholz etwa 4%, in den Wurzeln ca. 6% Das Kernholz ist etwa 40 Jahre alt, dadurch hoher Abbau des Baumbestandes
<b>Duftprofil</b>	Warm, holzig, exotisch, balsamisch, süßer Holzduft
<b>Mischt sich gut mit</b>	Blütenölen, Ingwer, Patchouli, YlangYlang, Rhododendron, Vetiver, Oud, Zeder
<b>Inhaltsstoffe</b>	Santalol (-Cis-Alpha, -Cis-Beta, Cis-Epi-Beta), Santalen-Beta

<b>Wirkung körperlich</b>	Desinfizierend, virenhemmend, krampflösend, lymphflussanregend, immunsystemstärkend, hautpflegend, hautregenerierend, wundheilend, blutdrucksenkend, entzündungshemmend, hormonell ausgleichen; Bei Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Venenbeschwerden, Hämorrhoiden, zur Hautpflege, bei Hautproblemen, Hautunreinheiten, Akne, Milchschorf, Schuppenflechte, Neurodermitis, Wunden, Blasenentzündung, Angina, Zahnfleischentzündung, Mundschleimhautentzündung, Aphten;
<b>Wirkung psychisch</b>	Stark entspannend, ausgleichend, stimmungsaufhellend, aufbauend, antidepressiv, beruhigend, sexuell anregend, das Loslassen erleichternd; Bei Unruhe, Stress, Nervosität, depressiver Verstimmung, stressbedingten Beschwerden, Schlafstörungen, Ängsten, Burn-Out-Syndrom;
<b>Tipps</b>	Als Ritualöl und Tantraöl
<b>Hintergrund</b>	Sandelholz ist untrennbar mit seiner Heimat Indien verbunden. Dort wird es zu Räucherwerk, duftenden Schnitzereien und ätherischem Öl verarbeitet. Authentisches und reines Sandelholzöl wird auf staatlichen Auktionen gehandelt. Indien produziert neben Indonesien 90% der Weltproduktion an Sandelholz. Ein Großteil des Sandelholz wird in Indien selbst verbraucht; Sandelholz ist ein Halbschmarotzer (d. h. es wächst auf anderen Bäumen) und kann nicht gezüchtet werden. Es ist mit der Mistel verwandt. Reibt man am Holz, dann beginnt es zu Riechen; Es wird immer weniger Sandelholzöl geben; Das Öl bekommt mit der Zeit immer mehr Qualität. Es wird immer dickflüssiger und kann ev. nicht mehr aus dem Tropfer getropft werden (Pipette verwenden);
<b>Achtung</b>	Auf Grund der derzeitigen geringen Bestände von Sandelholz (hohe Kosten), sollte es nur für spezielle Anwendungen eingesetzt werden;

(vgl. Thumm, 2009, S. 109; Wollner, 2009, S. 108; vgl. Wabner, 2009, S. 283ff)

## Literatur

Thumm, A. (2009). Basis-Training Aromapflege. Primavera.

Wabner, D. (2009). Aromatherapie: Grundlagen – Wirkprinzipien – Praxis, München: Urban & Fischer

Wollner, F., Wollner, I. (2009). Der neue Duftführer. Grönzach: Buchverlag Wollner.